

Castellana wenig vorher⁸³). Auf der anderen Seite erzählt der Biograph, nachdem er über den Krieg gegen Pietro Colonna berichtet hat, von Wundern, die sich *his annis* zugetragen haben sollen, und vom Kampf mit den Corsi, der 1106 stattgefunden zu haben scheint⁸⁴); die weiteren Nachrichten gehören einer noch späteren Zeit an. Eine feste chronologische Ordnung wird in der Vita also nicht befolgt. Des Papstes Vorgehen gegen Colonna kann danach anscheinend nur allgemein zu 1100/1106 gesetzt werden. Doch eine andere Quelle bringt vielleicht etwas Licht in das Dunkel. Am 15. Mai 1105 ließ Paschalis II. eine Urkunde *apud oppidum Zagaroli* ausfertigen⁸⁵). Der ungewöhnliche Ausstellungs-ort, der in diesen Jahrzehnten sonst niemals bezeugt ist, läßt sich allein daraus erklären, daß der Papst Zagarolo damals gerade eingenommen hatte oder wenigstens im Begriff stand, es zu erobern.

2. Etwa in die gleiche Zeit gehört Pietro Colonnas rüdes Benehmen gegenüber Berard, dem nachmaligen Bischof der Marser. Dieser gelangte später in den Ruf der Heiligkeit, und daraufhin schrieb Johannes von Segni seine Vita, welche unsere Hauptquelle ist und der wir auch seinen Zusammenstoß mit dem Colonna entnehmen⁸⁶). Noch in jüngeren

⁸³) G. Meyer von Knonau, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. 5 (1904) S. 275; Annales Beneventani, ed. O. Bertolini, Bull. ist. stor. ital. 42 (1923) S. 151; March S. 137.

⁸⁴) Duchesne, Liber pontificalis 2, 307 Anm. 16.

⁸⁵) A. Bernard/A. Bruel, Recueil des chartes de l'abbaye de Cluny 5 (1894) S. 192 f. Nr. 3833; dazu P. E. Schramm, Die Ordines der mittelalterlichen Kaiserkrönung, AUF 11 (1930) S. 302 (mit falscher Datierung); Jordan (wie o. Anm. 69) S. 94.

⁸⁶) BHL 1176; AA SS 3. November, Bd. II 1 (1894) 130 f. Johannes, der Verfasser der Vita, wurde anscheinend 1138 Bischof von Segni, als sein Vorgänger Transmundus nach Ferentino versetzt wurde: Annales Ceccanenses ad a., MGH SS 19, 283; vgl. G. Cappelletti, Le chiese d'Italia dalla loro origine sino ai nostri giorni 6 (1847) S. 625 f. Das Ende seiner Amtszeit ergibt sich aus einer Notiz, die M. Cassoni, La badia ninfana di S. Angelo o del Monte Mirteto nei Volsci fondata da Gregorio IX, Riv. storica benedettina 14 (1923) S. 173 f., fehlerhaft gedruckt hat. Es handelt sich dabei um einen Erlaß des Bischofs P[etrus] von Segni an die Geistlichkeit und das Volk von Ninfa. Er steht auf einem Doppelblatt (fol. 1v), das aus einem Codex von S. Angelo bei Ninfa stammt und heute in Subiaco, S. Scholastica, Arca XXXVI No. 29 A, verwahrt wird; vgl. V. Federici, I monasteri di Subiaco, La biblioteca e l'archivio (1904) S. 359 Nr. I, 18 a; S. 360 Nr. I, CCXXXIII a. Am Anfang heißt es: *anno Domini MC nonagesimo IX, VII X die, mense Mar[tii]. Universis fratribus vicedomino aliisque prelati et subditis necnon et populo in imp[er]ia [sic!] constituto P. dei gratia Signine ecclesie humilis minister salutem.* Die Schlußdatierung lautet: *data est hec cartula secundo anno domini Innocentii pape et vicesimo tertio pontificatus nostri.* Daraus geht hervor, daß Petrus zwischen dem 18. März 1176 und dem 17. März 1177 der Nachfolger